

Kiss Modellbahnen GmbH

Wegen Coronoavirus: Modellbahnhersteller ist zahlungsunfähig



Eine Klasse für sich – die Modelle der deutschen Firma Kiss.

Foto: Kiss

Kurz nach Drucklegung der LOKI 4|2020 erreichte uns aus Viernheim eine Nachricht, mit der wir so nicht gerechnet hätten: Eben haben wir noch die Neuheiten von Kiss für das Jahr 2020 vorgestellt, und nun ist der Modellbahnproduzent in die Insolvenz geschlittert. Die unterbrochene Lieferkette aus China hat das Familienunter-

nehmen in eine wirtschaftliche Schieflage gebracht, welche dazu führte, dass die Kiss Modellbahnen GmbH Antrag auf Insolvenz stellen musste. Dies bedeutet aber nicht das Ende der Firma, wie Stefan Kiss in einem Schreiben fortfährt. «Der Geschäftsbetrieb läuft mit allen Mitarbeitern und in Zusammenarbeit mit einem vorläufigen Insolvenz-

verwalter weiter. Das Ziel ist es, in den nächsten Wochen eine Sanierungslösung auf die Beine zu stellen.»

Um wieder an liquide Mittel zu gelangen, hat Kiss einen Sonderverkauf von den sich an Lager befindenden Modellen durchgeführt. So gelangten vor allem deutsche Modelle in den Spurweiten 1 und 0 mit einem grossen Rabatt auf den Markt, welcher den Preis sogar unter den Händlereinkaufspreis drückte.

Wir sprachen mit mehreren Fachhändlern aus der Schweiz und aus Deutschland sowie mit einem nebenamtlichen Mitarbeiter, der bei der Entwicklung der Kiss Modelle mitwirkte. Für alle kam das Aus überraschend. Man dachte zuerst an einen «schlechten Scherz», als Stefan Kiss am Telefon über die Insolvenz informierte. 2019 sei für Kiss eines der besten Geschäftsjahre überhaupt gewesen. Allerdings seien es wohl Nachwehen aus dem Jahr 2018, welche dem Unternehmen noch auf dem Magen lägen. Damals habe, so die Darstellung vonseiten Kiss, der chinesische Lieferant kurz vor der Verschiffung der Modelle den Stückpreis der Lokomotiven um über 10% erhöht. Zu diesem Zeitpunkt waren allerdings die Vorausrechnungen an die Kunden bereits verschickt und eine



Sind noch in China: die Modelle der SBB Ae 3/6 in Spur 1. Ihre Zukunft ist ungewiss.

Foto: Kiss